

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 44 (1939-1940)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Zusammenfassung der Jahresberichte 1939 : der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins  
**Autor:** Haegele, Marie  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-313981>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zusammenfassung der Jahresberichte 1939

der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Es ist interessant, aus den 18 eingegangenen Jahresberichten (Bern fehlt) die Jahresarbeit der Sektionen zu verfolgen.

Der *Mitgliederbestand* betrug am 31. Dezember 1939 1491 Mitglieder oder 26 weniger als im Vorjahr.

*Vorstandsänderungen* sind folgende : Sektion Emmental : Rücktritt Frl. E. Ryser, Schangnau, Präsidentin; Ersatz : Frau M. Röthlisberger-Stucki, Langnau. Sektion St. Gallen : Rücktritt Frl. Elsa Reber; Ersatz : Frl. St. Fausch, Waldgutstrasse, St. Gallen. Sektion Ob- und Nidwalden : Rücktritte Frl. H. Marti, Thunstetten, Präsidentin; Frl. H. May, Melchnau, Aktuarin; Frl. R. Huber, Melchnau, Quästurin. Neuer Vorstand : Frl. H. Luginbühl, Wangenried b. Wangen a. d. Aare, Präsidentin; Frl. Burkhalter, Wangen a. d. Aare, Aktuarin; Frl. Wirt, Walliswil-Bipp b. Wangen a. d. Aare, Quästurin. Sektion Solothurn : Rücktritte Frl. B. Marti, Selzach, Präsidentin; Frl. C. Rudolf, Selzach, Aktuarin. Ersatz : Frl. L. Gerber, Olten, Präsidentin; Frl. E. Studer, Olten, Aktuarin. Sektion Thurgau : Rücktritt Frl. Luise Zuber, Aktuarin. Ersatz : Frl. Elsa Bissegger.

Die Zahl der *Versammlungen und Sitzungen* bewegte sich pro Sektion zwischen 3 und 19. Am häufigsten kamen die Tessinerinnen zusammen. Die Oberländerinnen trafen sich monatlich in Ortsgruppen und arbeiteten für die Soldaten.

Es wurden 7 *Kurse* durchgeführt. 3 mussten der Verhältnisse wegen verschoben werden. Die Sektion Ob- und Nidwalden veranstaltete einen 5 Tage dauernden Kurs für Gesamtunterricht auf der Unterstufe und die Sektion Thun einen solchen für Knabenhandarbeit. Die Schaffhauserinnen wohnten 2 Rechnungslektionen bei, während die St. Gallerinnen sich in Malübungen für die Unterstufe unterweisen liessen und einen Krankenpflegekurs absolvierten. Die Sektionen Biel und Bienne hielten, anschliessend an ein Referat von Frl. Dr. Moser über « Erste Hilfe bei Unglücksfällen », eine Samariterübung ab. Die Emmentalerinnen veranstalteten einen 6 Nachmittage dauernden Kurs im Schnitzen und Spielen von Bambusflöten, den sie sehr empfehlen. (Leitung : M. Lüscher, Burgdorf.) Die Thurgauerinnen liessen sich von Frl. Brack zeigen, wie auf der Unterstufe Biblische Geschichte gestaltet werden kann.

Trotzdem die Mobilisation vielerorts stark in das Schulleben eingriff und viele Lehrkräfte doppelt beanspruchte, sind doch 21 *Vorträge* möglich gewesen. Sie zeugen von der Einsicht, wie notwendig, gerade in der heutigen Zeit, Aufbauarbeit ist. Vielen Kolleginnen ist es Bedürfnis, verantwortungsbewusste Menschen anzuhören und sich mit ihnen auszusprechen. Sie schöpfen daraus die Kraft, um unsern, in dieser aufgepeitschten und ruhelosen Zeit heranwachsenden Kindern einen ruhigen Pol sein zu können.

So diskutierten die St. Gallerinnen über « Schularbeiten nach der Mobilisation » und hörten Regina Ullmanns Gedanken « Ueber Erziehung ». Bei den Aargauerinnen hielt H. Siegrist, Baden, ein Referat : « Was kann ich für die Heimat tun ? » In der Sektion Baselstadt hielt Dr. Moor einen Vortrag über « Mitarbeiter des Erziehers » und Eva Bernoulli ein Referat über « Sprachheilkunde » mit Rezitationen. Bei den Thunerinnen sprach

Dr. Lauener über « Die Leistungsfähigkeit der Kinder ». Die Sektion Thurgau liess Pfr. Balli über das Thema sprechen « Wie zeigen wir den Menschen die Herrlichkeit der Bibel ? ». Die Tessinerinnen erliessen einen Aufruf an die Mütter. Bei den Solothurnerinnen sprach Olga Meyer über « Gemütspflege » und bei den Bernerinnen und Emmentalerinnen über « Der erzieherische Wert des Buches ». Die Sektion Oberland befasste sich mit dem Thema « Strafen in der Schule ». Die Sektionen Büren-Aarberg und Fraubrunnen besuchten die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee und hörten je einen Vortrag von Dr. Bieri « Das schwerhörige Kind » mit anschließenden Vorführungen aus der Sprachheilklasse. Erstere hörte und empfiehlt den Vortrag von Frl. Dr. Brand « Maria Waser » und denjenigen von Frl. Scheiblauber « Erziehung durch Rhythmik », während letztere sich « Die Entwicklungsphasen der Kinderschrift » von O. Ochsenbein erläutern liessen.

Burgdorf lud Olga Meyer zum Vorlesen ein. Lisa Tetzner sprach in der Sektion Baselland über Märchen-Erzählen. Elisabeth Müller gestaltete der Sektion Ob- und Nid-Aargau die Adventsfeier, während sich die Sektion Emmental das selbstverfertigte Krippenspiel (Schattenspiel) von Dora Liechti vorführen liess. (Sie glaubt, dass auch andere Sektionen Freude daran haben würden.) Die Sektion Aargau hörte ein Weihnachtsspiel der Sekundarschule Wohlen.

In Biel hielt Frau Dr. Leuch den Vortrag « Das Bürgerrecht der Ehefrau im Kriegsfall ». Im kantonal-bernischen Lehrerinnenverein sprach Dr. Bauer aus Basel über « Finnland, seine Geschichte und Gegenwart und die Bedeutung der Frau im finnischen Staate ». Die Sektion Bienne hörte einen Reisebericht über Aegypten und die St. Gallerinnen einen solchen über England. Der Sektion Fraubrunnen zeigte Minna Bühler, Malerin, Utzenstorf, an Hand ihrer Arbeiten « Wege zur Kunst ».

Die Sektion Zürich sammelte Geld für die Soldaten und die Ferienhilfe unbemittelter Frauen.

Aus all dem zeigt sich, wie die Sektionen eigentliche Bildungszentren sein können. Den rührigen Präsidentinnen herzlichen Dank.

Die Reiselust wurde durch die Mobilisation abgeschnitten. Nur die Aargauerinnen konnten eine botanische Exkursion ins Murimmoos ausführen. Dafür aber traten die Kolleginnen in die vielen, durch die Grenzbesetzung entstandenen Lücken und taten an den verwaisten Klassen ihren Dienst an der Heimat. Für die jungen, stellenlosen Kolleginnen, für die sich der Schweizerische Lehrerinnenverein immer besonders einsetzte, bietet sich nun durch die Zeitverhältnisse Gelegenheit, ihren Tatendrang zu befriedigen und Erfahrungen zu sammeln. Wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute dazu.

Die Jahresarbeit in den Sektionen zeigt, dass die schweizerische Lehrerinnenschaft gewillt ist, sich innerlich und beruflich weiterzubilden. Sie sieht ihre grösste Aufgabe darin, die Schweizerjugend zu Menschen erziehen zu helfen, die körperlich und geistig allem Kommenden gewachsen sind.

*Marie Haegele.*

« Man gibt doch nach und nach zu, dass das Erziehen die Hauptsache sei und nicht das Schulen, so wie der sittliche Wert eines Menschen weit höher zu halten ist, als irgendeine Kenntnis oder Fertigkeit. »

*Jeremias Gotthelf.*